

Inhalt

| | | |
|---|--|----|
| | Geleitwort von Günther Bittner | 12 |
| 1 | Einleitung: Helfer-Ideale, Ansprüche, Anspruchsgruppen (und Informationen zur Entstehung und den Zielen des Buches) | 15 |
| | A) Klienten | |
| | B) Kolleg(inn)en | |
| | C) Vorgesetzte | |
| | D) Die Öffentlichkeit | |
| | E) Die Fach-Öffentlichkeit, insbesondere Experten | |
| | F) Aus- Fort- und Weiterbildner(inn)en Fach(hoch)schulen, Universitäten, Weiterbildungsinstitute | |
| | Fazit: Fünf „blinde Flecken“ der Profession | |
| | Aphorismus: Kluges, törichtes Herz | 31 |
| | Theoretischer Exkurs 1: Moralische Kommunikation (N. Luhmann) | 33 |
| | Aphorismus: Oh, wie ich sie hasse ... | 47 |
| 2 | Gestalten des „Negativen“ bzw. „dunkle Seiten“ in der Sozialpädagogik | 49 |
| | Fünf Vorbemerkungen | |
| | A) Gewalt gegenüber Klienten insbesondere Kindern/Jugendlichen | |
| | B) Formen von Zwangsausübung, bei denen man auf Ängste von Klient(inn)en setzt (mit und ohne Demütigungsabsicht) | |
| | C) Sexuelles Begehren, sexuelle Anspielungen, „unangemessene Berührungen“, eindeutige sexuelle Übergriffe, die man selbst hegt oder begeht oder bei anderen wahrzunehmen glaubt | |
| | D) Kommunikationsverläufe mit Klienten oder Kolleg(inn)en oder Vorgesetzten, in deren Verlauf man sich selbst als unprofessionell bzw. destruktiv erlebt hat | |
| | E) Unachtsamkeit, Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit, Ekel und Hass (und die damit einhergehenden „seelischen Grausamkeiten“) | |
| | F) Das Nicht-Zustande-Kommen von Planungen, die man selbst als maßgeblich für erfolgreiches Arbeiten gehalten hat und/oder die rüde Durchsetzung eigener Planungen unter Brückierung von Kolleg(inn)en/Klient(inn)en | |
| | G) Langeweile, Stagnation, Enttäuschungen, Misserfolge und Scheitern | |
| | H) Nicht-Einhaltung von Absprachen, Nicht-Erledigung von Aufträgen, Verbummeln von Terminen bzw. Verschlamphen von „Sachen“ | |
| | I) Kraftlosigkeit und Erschöpfung, Dienst nach Vorschrift, Sucht und Flucht in die Krankheit | |

- J) Betrug, Lügen, Diebstahl von Mitarbeiter(inn)en
 - K) Unterwerfung unter das Diktat der Ökonomie unter Inkaufnahme von Abstrichen bei der Qualität der Arbeit und Ausstattung
 - L) Unangemessener Umgang mit eigenen Fehlern
- Fazit

Aphorismus: *Drei moralische Regeln*

130

3 Sprachcodes und Semantiken des Negativen (und des Positiven) in der Sozialpädagogik

131

- A) gut – nicht gut/schlecht
- B) schön – schlimm (hässlich)*
- C) menschlich – unmenschlich*
- D) richtig – falsch*
- E) fachlich – unfachlich
- F) professionell – unprofessionell
- G) korrekt – inkorrekt
- H) konstruktiv – destruktiv
- I) sinnvoll – sinnlos
- J) geplant/organisiert/strukturiert – ungeplant/unorganisiert/chaotisch
- K) passend – unpassend
- L) stimmig – unstimmig

Aphorismus: *Utopie 1*

156

Theoretischer Exkurs 2: **Glanz und Elend des Ich-Ideals**

158

Aphorismus: *Dreimal Ungewissheit*

169

4 Strategien für den Umgang mit dem „Negativen“ und für den Versuch seiner Transformation

171

4.1 Individuelle Strategien

173

- 4.1.1 Relativieren und Verrechnen 173
- 4.1.2 Rechtfertigen und Exkulpieren 175
- 4.1.3 Externalisieren/Fremd-Attribuieren 177
- 4.1.4 Sich Vergleichen und überlegen fühlen (Verkehrung ins Gegenteil) 178
- 4.1.5 Selektive Wahrnehmung, Ignorieren 180
- 4.1.6 Verleugnen und Verdrängen 181
- 4.1.7 Kollegiale Beratung, Fortbildungen und Supervision 183
- 4.1.8 Sich zu Herzen nehmen, krank werden 186
- 4.1.9 Zynismus 187

Aphorismus: *Ich ist Viele*

189

4.2 Institutionelle Strategien

190

- 4.2.1 Institutionelle Verdrängungsleistungen 191
- 4.2.2 Qualitäts-Behauptungen/Mythen der Organisation/ Elite-Bewusstsein 192

| | | |
|------------|--|---------|
| 4.2.3 | Dämonisierung und Sündenbock-Vertreibung | 194 |
| 4.2.4 | Halbherzige Fehlerbehandlung | 196 |
| 4.2.5 | Positive sprachliche Umetikettierungen | 198 |
| 4.2.6 | Qualitäts-Management | 200 |
| 4.2.7 | Fort- und Weiterbildungen, Supervision | 207 |
| 4.2.8 | Tagungen und Kongresse | 209 |
| 4.2.9 | Evaluationen | 212 |
| 4.2.10 | Organisationsberatung | 214 |
| 4.2.11 | Teilhaben an „Großen Reformen“ (insbes. „Sozialraumorientierung“) | 215 |
| 4.2.12 | Fehler einräumen, Zerknirschung zeigen, um Verzeihung bitten | 217 |
| 4.2.13 | Nichts-Tun, Aussitzen, Verzicht auf Aktionismus und Vertrauen in Selbstorganisation | 224 |
| 4.3 | Fazit | 228 |
| | <i>Aphorismus: Mandelbaum</i> | 232 |
| 5 | Ambivalenzen im Herzen von Erziehung und Hilfe | 233 |
| 5.1 | Zur Einführung: Ambivalenz als Denkfigur | 234 |
| 5.2 | Erkenntnistheoretische Ambivalenzen: zwischen Gewissheit und Ungewissheit im Erkennen und Handeln | 240 |
| 5.3 | Ambivalenzen im Herzen von Erziehung: „Gewalt“, „Zwang“, „Disziplin“ – das Dunkle an der Wiege sozialer Entwicklungen | 256 |
| 5.4 | Ambivalenzen im Herzen von Hilfe: dilemmatische Entscheidungssituationen in der Sozialen Arbeit | 269 |
| | <i>Aphorismus: Utopie 2</i> | 282 |
| 6 | Alternative Helfer(inn)en-„Bilder“ | 284 |
| 6.1 | Der/die „hilflose“ Helfer/in (W. Schmidbauer) | 288 |
| 6.2 | Nietzsches Kritik des scheinbar „guten Menschen“ | 292 |
| 6.3 | Die mit „Begrenztheit“ identifizierte Helferin (V. Robinson, J. Taft, B. Müller) | 299 |
| 6.4 | Der/die leidenschaftliche Helfer/in | 307 |
| 6.5 | Der/die „abgeklärte“ Helfer/in | 310 |
| 6.6 | Der Helfer als „Spiel(end)er“ („Gambler“ und „Player“) | 313 |
| 6.7 | Die Hilfe als „Schatten-Reise“, der Helfer als „Schatten“-Kamerad | 318 |
| 6.8 | Der Helfer als Sisyphos (S. Bernfeld, A. Camus) | 323 |
| | <i>Aphorismus: Menschen auch nur Hunde?</i> | 329 |
| | Theoretischer Exkurs 3: Arbeit (an) der Negativität – philosophische Einlassungen mit „negativem Denken“ | 332 |
| | <i>Aphorismus: Meine schlimmsten Fehler</i> | 340 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 7 | Alternative Formen der Einschätzung und des Umgangs mit dem Negativen oder „Bösen“ in uns | 341 |
| 7.1 | „Sünde“ und Sinn, Möglichkeiten | 343 |
| 7.1.1 | „Sünde“ ... „laienhaft“ mit einem psychoanalytischen „Schlenker“ | 343 |
| 7.1.2 | Interpretationen der Geschichte vom „Sündenfall“ | 348 |
| 7.2 | Der „Schatten“ und seine Integration bei C. G. Jung | 353 |
| 7.3 | Das „Negative“ in der Dialektik Hegels und über Hegel hinaus: Möglichkeiten und Grenzen der „Positivierung des Negativen“ | 359 |
| 7.3.1 | Hegels „Dialektik“ und die Kritik an seinem geschichts-philosophischen Entwurf | 359 |
| 7.3.2 | Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Positivierung des Negativen (J. Küchenhoff) beim Individuum (A-C) und in Institutionen der Sozialen Arbeit (D) | 363 |
| 7.4 | Die Begegnung zwischen abendländischer Philosophie und chinesischer Weisheitslehre bei Francois Jullien | 374 |
| 7.4.1 | Was meint „böse“, was „negativ“? | 374 |
| 7.4.2 | Yin und Yang | 377 |
| 7.4.3 | Alternative Formen des „Bösen“: das „Hässliche“, das „Verwerfliche“, das Schmerzliche“ (F. Jullien) | 380 |
| 7.4.4 | Eine Ethik auf der Grundlage von sieben Ketten | 382 |
| | Aphorismus: „Seinem Affen Zucker geben ...“ | 387 |
| 8 | So what? Was sollte man aus diesem Buch erinnern und was kann man damit tun? | 389 |
| 8.1 | Die Ausgangssituation (A 1 – 7) und die mögliche Alternative (B 1 -11) | 391 |
| 8.1.1 | Wie soll bzw. kann man in der Institution über Fehler und Mittelmäßigkeit reden? | 400 |
| 8.2 | 17 Empfehlungen für das Reden über Fehler für den Hausgebrauch | 406 |
| 8.3 | Institutionelle Orte und Rituale für „dunkle Seiten“ und „Ambivalenzen“ | 410 |
| | Aphorismus: Mit Spatzen auf Kanonen schießen | 417 |
| | Literaturverzeichnis | 419 |
| | Adresse des Autors | 424 |